

2. Nr. 147.944

14. Dez. 1891

F. Grunow
Leipzig.

Liebe Katz!



Wie Du aus dem geistigen Brief erfahren haben wirst geht
alles gut, um nicht zu lang zu stehen. Heute - es ist halb 4 Uhr
nachmittags habe ich mit Grunow ein launiges Gespräch über meine
Tätigkeit an den Grunowboten gehabt. Er hing ihm doch in die
Nase ad ich ihm erklärte, daß ich nur keine Bücher mehr von dem
Geist schreiben lassen werde. Da kam die Frage auf die Boten
wändigheit eines Epistaminimus (1200 Mk jährlich) u. so
war gar nicht so sehr tragend, wie ich befürchtete, nur mußte

is mit Mühe man darüber noch werden, zu dem ich auch Abstrich
dieser Karte geben werde. Vor allem habe ich zu melden, dass
Dr. Elfer mir das Honorar für das Lagerschiff auf 256 Mk
für den Roggen verkauft hat, nach ein paar Monaten der Lagerschiff-
führung. Elfer war sehr nett, Leornüller daselbst. Die An-
gaben über die noch nicht. Die Gastrique Abhandlung bei Adur die
man war sehr gemächlich; es waren am Anfang die alten Tarnis
Dr. Hummer in Wien, Dr. Weyherer, H. Hoffme. in Wien. — Es
war ein sehr großes Hotel für mich, dass Hoffme. überall
mit dabei war, die die Leute haben ich sehr lieb in. er brachte
die sehr trübe Pflichten. Ich ist wirklich so gut gegen mich wie
ich gegen ihn. Linde. wird wahrscheinlich meine Gedichte bringen

2)

J. W. 744.944

zu

F. Grunow

Leipzig.

Morgens früh in bei Liebstkind zu Mittag.

Liebst. will auch, dass ich zuhause mit Eugenie
 meine die Gedichte gleich mit zu schreiben. Morgens wird
 auch ausgemacht werden in welcher Form ich die Vorlesung
 bringen soll. Ich werde wahrscheinlich auch noch Mittwoch da
 bleiben, den Mittwoch ist Grundbesuchung in d. d. v. d. v.
 Grunow, dass ich mit den Kollegen zuhause komme, so als
 dass ich Donnerstag früh gehen werde. - Hoffentlich
 mich keine Abschied, er sehr gerne früh nach so bald
 zurück. - Deine Briefe haben mich sehr erfreut.
 Den Freitag, der mir sehr unangenehm und fällt in.

die Raupfrucht für zwei Gränow gab ich ihr sogar ganz
in die Hand. Mit Gränow habe ich ganz rücksichtslos
geproben in der Hoffnung, dass ich nicht anders kann.
Ich gratuliere dir zu Liebeskind's Auftrag.

Wozel, das ich nicht ausfehliger bin, aber ich
habe keine Zeit zu. Dichtung. Auch so bezaubert wurde
ich zu Hause sein. Grüns nur Georg von Herzau.
Mir ist die Herzogin der Himmel nicht
das nicht, dennoch aber ist sie gerade notwendig. Tausend
mal mit dir Dein
Moritz